

Isola Werke Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: (22c) Düren-Birkendorf, Isolastr. 1

Drahtanschrift: Isola Düren.

Fernruf: Düren 2762.

Postscheckkonto: Köln 13 822.

Bankverbindungen: Delbrück v. d. Heydt & Co., Köln; I. H. Stein, Köln; Dürener Bank, Düren.

Gründung: 8. bzw. 10. Februar 1912; eingetragen 13. Februar 1912. Firma bis 9. Dezember 1924: Continentale Isola Werke A.-G.

Zweck: Der Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Isolationsmaterialien und anderem Bedarf der Elektrotechnik, sowie von allen anderen Gegenständen, welche mit den Einrichtungen der Gesellschaft hergestellt werden können.

Haupterzeugnisse:

Kunstharz-Preßteile aus den typisierten Preßmassen, sowie aus Spezialpreßmassen eigener Fertigung.

Kunstharz-Hartpapier und Kunstharz-Hartgewebe in Platten, Rohren, Formstücken und Stanzteilen.

Isolierstoffe aus Leinen, Seide und Papier, insbesondere Diagonal-Ölleinen, Diagonal-Ölseide, Ölpapier, Nutenisolation, Bakelitpapier, schellacklackierte Papiere.

Elektro-Isolierlacke, insbesondere Tränk- und Überzugslacke, Schellacklacke, Bakelitlacke, Nitro- und Nitrokombinationslacke.

Vorstand: Dr. Ing. Hermann Seul, Birkendorf.

Aufsichtsrat: Bankdirektor Dr. Heinrich Cremer, Jülich, Vorsitz; Rechtsanwalt Dr. Rudolf Heimsoeth, Köln, stellv. Vorsitz; Bankdirektor Wolfgang Delbrück, Düren; Bankier Herbert W. Momm, Köln; Fabrikant Dr. Ing. Hans Renker, Niederau über Düren; Bankier Johann Heinrich von Stein, Köln.

Abschlußprüfer: Rheinisch-Westfälische „Revision“ Treuhand A.-G., Köln.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Je nom. RM 100.— = 1 Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns:

Der Reingewinn wird gemäß Aktiengesetz verteilt.

Zahlstellen: Dürener Bank, Düren; Delbrück von der Heydt & Co., Köln; I. H. Stein, Köln.

Aufbau und Entwicklung

1917/18: Erwerb der Firma Behne & Unger in Düren.

1926 hat die Gesellschaft zur Durchführung der Interessengemeinschaft mit der Firma Carl Heinz & Co. G.m.b.H. in Rodenkirchen eine besondere Vertriebsgesellschaft (Dachgesellschaft) unter der Firma Isola Werke & Carl Heinz & Co. G.m.b.H., mit dem Sitz in Rodenkirchen, und mit einem von beiden beteiligten Firmen je zur Hälfte übernommenen Stammkapital von RM 100 000.— errichtet. Die Dachgesellschaft übernahm die Betriebe beider Firmen für eigene Rechnung mit der Maßgabe, daß das jeweilige Jahresergebnis je hälftig zu Gunsten bzw. zu Lasten der beiden beteiligten Firmen gehen soll. Vorräte und Bankschulden sind dabei auf die Dachgesellschaft übertragen worden. Für die Verbindlichkeiten der Dachgesellschaft haben nach dem IG-Vertrag die beiden beteiligten Firmen entsprechend aufzukommen. Seit 1. Oktober 1927 ist die Interessengemeinschaft aufgehoben. Von diesem Zeitpunkt ab arbeitet die Firma wieder für eigene Rechnung.

1930: Verkauf der Abteilung Kabelwerk an das Leitungsdraht-Syndikat.

1943/44: Bedingt durch die häufigeren Luftalarme und durch den Rückgang des Exports konnte eine wertmäßige Umsatzsteigerung nicht erzielt werden.

1944/45: Im September 1944 wurden einige Maschinen und Rohmaterial im Gesamtwerte von ca. RM 73 000.— nach Welzow (N.-L.) geschafft, wo ein Zweigbetrieb eröffnet werden sollte. Durch die Kriegereignisse ist es hierzu nicht mehr gekommen.

Mit der Zerstörung der Stadt Düren im November 1944 kam die Produktion vollkommen zum Erliegen. Durch die anschließende Evakuierung und das Näherrücken der Fronten entstanden erhebliche Kriegsschäden. Ende März 1945 konnte die Gesellschaft ihre Werksanlagen wieder in Besitz nehmen. Durch amtliche Schätzer wurden die Kriegsschäden mit rund RM 2,0 Mill. festgestellt.

1945/46: Der Wiederaufbau und die Instandsetzungsarbeiten wurden begonnen. Im September 1945 erhielt die Gesellschaft das kleine Permit. Im November begann in kleinem Umfang die Produktion der Abteilung Presserei. Am 30. November 1945 wurde das große Permit erteilt. Kurze Zeit später konnte die Lackfabrik ebenfalls die Fabrikation wieder aufnehmen. Die Zahl der Belegschaftsmitglieder stieg im Berichtsjahr von 10 am 1. 4. 1945 auf 97 am 31. 3. 1946.

1946/47: Der Wiederaufbau des Werkes wurde mit Erfolg fortgeführt. Seit dem Herbst 1946 arbeiten die 4 Hauptabteilungen des Werkes zunächst in beschränktem Umfange. Gegen Ende des Berichtsjahres wurde die wiederhergestellte Kapazität des Werkes mit 60% der normalen Leistung geschätzt. Die Belegschaft ist bis zum 31. 3. 1947 auf 207 Köpfe angestiegen.

1947/48: Die Bemühungen für Produktionssteigerung und den Wiederaufbau des Werkes waren erfolgreich. Der Erstattungsanspruch aus Kriegsschäden wird in der Bilanz zum 31. 3. 1948 mit RM 1 998 722.— ausgewiesen, dem Rücklagen und Wertberichtigungen von rund RM 1,8 Mill. gegenüberstehen.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

Das Werk umfaßt eine Abteilung zur Herstellung von Kunstharz-Preßteilen, die zu den größten Deutschlands zählt, verbunden mit einer Anlage zur Erzeugung von Spezialpreßmassen und eigenem Formenbau; eine Abteilung zur Herstellung von Kunstharz-Hartpapier und Kunstharz-Hartgewebe in Platten und Rohren, eine Lackfabrik zur Erzeugung von Elektro-Isolierlacken und eine Abteilung zur Herstellung von Isolierstoffen aus Leinen, Seide und Papier. Der Betrieb ist mit den modernsten hochleistungsfähigen Maschinen eingerichtet.

Kraftanlagen: Dampfkesselanlage und Transformatorenstation.

Sonstiger Besitz: 6 Wohnhäuser.

Statistik

Kapitalentwicklung: Urspr. M 5 000.— erhöht bis 1923 auf M 32,0 Mill.

1924: Kapitalumstellung unter Einziehung von M 1,0 Mill. Aktien, mithin von M 31,0 Mill. auf RM 1,55 Mill. Gleichzeitig wurde eine Erhöhung um bis zu RM 0,55 Mill. Vorzugsaktien beschlossen und mit RM 0,3 Mill. durchgeführt.

1927: Sanierung der Gesellschaft durch Zusammenlegung der Stammaktien im Verhältnis 5:1 auf RM 310 000.—. Das bisherige Vorrecht der Vorzugsaktien fiel weg. Eine Zusammenlegung der Vorzugsaktien erfolgte aber nicht. Das nunmehr insgesamt RM 0,61 Mill. betragende Grundkapital wurde auf RM 0,9 Mill. wieder erhöht.

1934: Zur Verlustbeseitigung Herabsetzung von RM 0,9 Mill. auf RM 0,65 Mill. durch Einziehung von RM 87 500.— eigener Aktien und Zusammenlegung der übrigen Aktien im Verhältnis 5:4.

1941: Kapitalberichtigung lt. A.-R.-Beschluß vom 29. 10. 1941 um 100% durch Erhöhung von RM 0,65 Mill. auf RM 1,3 Mill. unter Ausgabe von Zusatzaktien. Der Berichtigungsbetrag wurde gewonnen durch Zuschreibung zum Anlagevermögen RM 375 000.— und durch Auflösung offener Reserven RM 275 000.—.